

1. VERMERK

KiTa-Sachstandsbericht zur KiTa-Platzversorgung in Laboe ab 01.08.2022

Zwischenzeitlich wurde die Vergabe der zum 01.08.2022 frei werdenden KiTa-Plätze in den Kindertageseinrichtungen in Laboe in Kooperation mit den Einrichtungsleiterinnen durchgeführt. Daraus ergibt sich folgende Situation:

| Laboe | Insgesamt | U3 | Ü3 |
|---|-----------|-----------|-----------|
| freie Plätze | 43 | 31 | 12 |
| Aufnahme in KiTa | 43 | 31 | 12 |
| unversorgt | 19 | 10 | 9 |
| <i>davon Standortgemeinde</i> | <i>5</i> | <i>3</i> | <i>2</i> |
| <i>davon amtsangehörige Gemeinden</i> | <i>3</i> | <i>3</i> | <i>0</i> |
| <i>davon amtsfremde Gemeinden</i> | <i>11</i> | <i>4</i> | <i>7</i> |
| | | | |
| noch freie Plätze zum 01.08.2022 | 0 | 0 | 0 |

Zu betrachten sind aus Sicht der Gemeinde Laboe die unversorgten Kinder aus Laboe als Standortgemeinde der Kindertageseinrichtungen und die aus anderen amtsangehörigen Gemeinden mit erster Priorität in Laboe angemeldeten Kinder. Aus diesen Bereichen sind 6 Kinder im Alter unter 3 Jahren und 2 Kinder im Alter über 3 Jahren unversorgt geblieben.

Kinder aus Gemeinden, die nicht zum Amt Probstei gehören, können sich zwar für die Laboeer Einrichtungen anmelden, die Aufgabe der Sicherstellung deren Platzversorgung liegt jedoch weder bei der Gemeinde Laboe noch beim Amt Probstei. Eine Vergabe von Plätzen an Kinder aus dieser Gruppe erfolgt nur, wenn alle angemeldeten Kinder aus Laboe und aus amtsangehörigen Gemeinden versorgt sind und noch frei Kapazitäten vorhanden sind.

Bei dieser relativ geringen Anzahl unversorgter Kinder bleibt abzuwarten, ob tatsächlich alle Kinder, die einen Platz erhalten haben, diesen annehmen und auch längerfristig nutzen. Erfahrungsgemäß kommt es hier zum Beginn eines KiTa-Jahres aufgrund von Änderungen in den familiären Planungen und/oder der Feststellung der Eltern, dass ihr Kind doch noch nicht alt genug für eine Betreuung in einer KiTa ist, zu Veränderungen, die zu einer Reduzierung der Anzahl unversorgter Kinder führen kann.

In diesen Daten sind noch keine Anmeldungen von Kindern enthalten, die aus der Ukraine geflüchtet sind. Aktuell sind jedoch nur je ein Kind in Laboe und Brodersdorf im Kindertagesstättenalter bekannt, die aus der Ukraine stammen. Dies ist darauf zurück zu führen, dass viele von privater Seite in Laboe angebotene Flüchtlingsunterkünfte nur bis zum Saisonbeginn befristet waren, nun wieder touristisch genutzt werden und die dort untergebrachten Personen in andere Orte in der Probstei umziehen mussten.

Zwischenzeitlich hat der Landesgesetzgeber das Kindertagesförderungsgesetz dahingehend geändert, dass die Einrichtungsträger beim örtlichen Träger der Jugendhilfe (Kreis Plön) eine bis zum 31.07.2023 befristete Gruppengrößenerhöhung beantragen können. Die Erteilung einer solchen Ausnahmegenehmigung setzt unter anderem voraus, dass die Einrichtung aktuell den personellen Betreuungsschlüssel sicherstellen kann und für die Hälfte der Öffnungszeit der jeweils erweiterten Gruppe eine zusätzlich Kraft beschäftigt, die nicht Fachkraft sein muss. Da die Einrichtungen aktuell aufgrund des zunehmenden Fachkräfteman-

gels und den andauernden Auswirkungen der Pandemie besonders belastet sind, sind die Realisierungsmöglichkeiten mindestens stark eingeschränkt.

Zusätzlich hat das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein eine Richtlinie zur Förderung von familienunterstützenden Maßnahmen für Geflüchtete erlassen. Daraus können niederschwelligere Betreuungsmaßnahmen für geflüchtete Kinder, wie z.B. Spielgruppen mit einer geringeren Betreuungszeit als in einer KiTa, weniger Plätzen und geringeren Anforderungen an Gebäude und Personal gefördert werden. Auf den Kreis Plön sollen 600.000 € der bereitgestellten Fördersumme entfallen.

Solche Gruppen erscheinen geeignet, den geflüchteten Kindern und Eltern ein erstes Betreuungsangebot zu machen, das Kennenlernen der Kinderbetreuungsstrukturen in Schleswig-Holstein zu ermöglichen und den Eltern Freiräume zur Teilnahme an Sprachkursen etc. zu eröffnen. Das Amt Probstei erarbeitet dazu aktuell ein Konzept für den gesamten Amtsbereich.

Seitens des Amtes Probstei ist vorgesehen kurzfristig eine Konferenz mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen im Amtsbereich unter Beteiligung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Standortgemeinden durchzuführen, um die Möglichkeiten von Gruppenerweiterung und die Einrichtung von Spielgruppen, die sinnvoller Weise organisatorisch an Kindertageseinrichtungen angegliedert sein sollten, zu diskutieren.

Im Auftrag:

- Jürgen Dräbing -